

Jogginghose verbieten.. Kapuzenpullis, Leggins ect sollen auch auf den Prüfstand...

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 12. November 2015 09:40

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/d...-a-1062216.html>



ich persönlich finde es ein unding...

wenn ich lese, dass die grundschule nebenan das auch schon praktiziert und die kinder sost zum umziehen nach hause schickt....

das ist ja ein spaß.. wer übernimmt die verantwortung ein kind zwischen 5-10 einfach ohne ankündigug nach hause zu schicken.. denen würde ich als mutter was erzählen..

gerdae in der grundschule, wo einige kinder ihre hosen nicht mal auf/zu bekommen für die toilette hätte ich gar nichts gegen eine jogginghose...

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 12. November 2015 09:57

Also ich hatte mal einen Schüler, der in Jogginghose zur mündlichen Abiturprüfung kam. DAS fand ich schon seltsam.... Aber gut, auf seine Note hatte das keinen Einfluss.

Meine Kinder tragen außerhalb des Sports keine Jogginghosen. Aber soooo tragisch finde ich das nun auch wieder nicht. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten.

Was ist, wenn man morgens den Schrank aufmacht und keine saubere Hose mehr drin ist, außer einer Jogginghose? Muss man als Mutter dann das Kind von der Schule fernhalten, so lange, bis die Wäsche gewaschen und getrocknet ist?????

Dafür tragen meine Kinder Kapuzenpullis. Was ist daran so schlimm? Es gibt sogar richtig schicke aus Feinstrick etc. Das würde ich mir als Mutter nicht gefallen lassen.

Und Leggins? Ich habe sogar Kolleginnen, die so etwas unter einen langen Tunika, einem Kleid etc. tragen. Kommt halt immer auf das Oberteil an. Ich selbst würde das auch tragen, wenn ich ein paar Größen kleiner hätte 😊

Bisschen albern das Ganze. Da könnten sie ja in manchen Stadtteilen ganze Schulen schließen.....

Beitrag von „kecks“ vom 12. November 2015 10:23

ich trage in der schule kapuzenpullis. und sneaker. und manchmal auch tights unter einem rock. und wenn die kinder in jogginghosen erscheinen - who cares? das ist doch nun wirklich ihre sache. wenn wir so weitermachen, werden bald wie in den usa per "student handbook" auch haarschnitte, -farben und dergleichen mehr reglementiert. freie entfaltung der persönlichkeit, wo kämen wir denn da hin!

Beitrag von „Piksieben“ vom 12. November 2015 12:21

Immer dieselbe Diskussion. Toll, wie cool und lässig alle so sind. Kein Wunder, dass den Lehrern der Ruf vorausseilt, dass sie sich nicht anziehen können.

Hier ist das auch Thema, von wegen "who cares":

FAZ Ich zitiere mal: "Rheinabwärts auf der schönen Insel Nonnenwerth befragte Ursula Dillenburger ihre Abiturientenklasse nach ihrer Meinung. Eine Überraschung. Die jungen Leute sagen klipp und klar, sich bei nachlässig gekleideten Lehrern mehr herauszunehmen. An Sprachlehrer stellen sie durchweg höhere modische Ansprüche als an Naturwissenschaftler, der Anblick von Schweißflecken setzt selbst den besten Schüler schachmatt, und sie verabscheuen es, wenn ihnen nach einer Woche der ganze Kleiderschrank bekannt ist. Lehrer zu sein, sagen sie, sei ein Beruf, und man solle es den Lehrern ansehen, dass sie in der Schule etwas anderes trügen als daheim auf dem Sofa."

Es geht nicht darum, Grundschüler zum Umziehen nach Hause zu schicken. Es geht darum, dass Schüler lernen müssen, sich angemessen zu kleiden. Auch wenn man kein Gesetz daraus macht: Welchen Eindruck mag es auf einen Ausbildungsbetrieb machen, wenn sich ein Schüler in Jogginghose vorstellt (mal abgesehen davon, dass er ihn nicht einstellt)?

Wir bringen ihnen bei, wie man eine ordentliche Bewerbung schreibt, aber es ist unnötig, eine Hose zu tragen, die am Platz bleibt?

Beitrag von „kecks“ vom 12. November 2015 12:35

falls deine jogginghosen nicht bleiben, wo sie bleiben sollen, hast du beim zuschnüren was falsch gemacht und/oder die falsche größe erworben ;).

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 12. November 2015 12:53

absoluter quatsch.

es kommt wohl immer darauf an WO ich arbeiten will/praktikum machen will und dann kann man schauen welche kleidung passt.

wenn ich als maler arbeiten möchte muss ich wohl kaum im anzug auflaufen..

wenn ich in der bank arbeiten will (ja, da ist man ja seriös...) dann vielleicht schon eher..

ich will lieber engagierte kleine jungs und mädels in jogginghosen in meinem unterricht sehen, als im schuloutfit das nicht dreckig werden darf (grundschule).

so können wir auch ohne probleme auf dem boden einen kreis bilden oder es darf auch mal auf der erde gelümmelt werden, um in einem buch zu schmökern..

und es ist mir sowas von pupsegal was leute denken wie lehrer gekleidet sein sollten.. vieles ist immer noch eine sache des geschmacks..

Beitrag von „SteffdA“ vom 12. November 2015 13:55

Zitat von coco77

...dass die grundschule nebenan das auch schon praktiziert und die kinder sost zum umziehen nach hause schickt....

Leicht verdientes Schulfrei.... einfach falsche Hose anziehen.

Zitat von coco77

...gerdae in der grundschule, wo einige kinder ihre hosen nicht mal auf/zu bekommen für die toilette hätte ich gar nichts gegen eine jogginghose...

Das sollte in diesem Alter aber sehr wohl funktionieren!

Zitat von Piksieben

Es geht darum, dass Schüler lernen müssen, sich angemessen zu kleiden.

Und was angemessen ist bestimmt genau wer?

Zitat von Piksieben

Welchen Eindruck mag es auf einen Ausbildungsbetrieb machen, wenn sich ein Schüler in Jogginghose vorstellt (mal abgesehen davon, dass er ihn nicht einstellt)?

Das liegt in der Verantwortung der jeweiligen Schüler.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 12. November 2015 14:22

Zitat von SteffdA

Das sollte in diesem Alter aber sehr wohl funktionieren!

leider haben wir schüler bei denen das leider nicht funktioniert 😞 😞 😞 (liegt natürlich auch immer am hosenmodell)

dann darf man auch noch helfen die knöpfe zu öffnen.. das mache ich nur äußerst ungern 😢
😭 daher Joggingsbuxe an.. 😊

Beitrag von „Trantor“ vom 12. November 2015 14:53

Zitat von Piksieben

Die jungen Leute sagen klipp und klar, sich bei nachlässig gekleideten Lehrern mehr herauszunehmen.

Deckt sich nicht mit meiner Erfahrung, ich hatte aber auch noch nie Abiturienten

Beitrag von „kecks“ vom 12. November 2015 15:22

ich hatte schon viele abiturienten und die aussage deckt sich ebenfalls in keiner weise mit meiner erfahrung. ich bin aber auch gar nicht "nachlässig gekleidet", was auch immer das genau sein mag.

Beitrag von „kodi“ vom 12. November 2015 17:02

Ich persönlich finde so einen Dresscode gut.

Ich möchte gerne, dass meine Schüler sich erfolgreich bewerben und einen guten Job kriegen. Dazu gehört auch, dass sie sich im Rahmen der üblichen Konventionen bewegen können und in der Lage sind einzuschätzen, wann und wie man sich im privaten Bereich, im halböffentlichen Bereich oder im öffentlichen Bereich verhält. Dazu gehört neben vielen anderen Dingen auch der Eindruck, der über die Kleidung vermittelt wird. Wenn das nicht zu Hause vermittelt wird, dann ist es sicher gut, wenn die Schule einen Orientierungsrahmen gibt.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 12. November 2015 17:18

Typisch Deutschland - Alles muss reguliert werden.



Seid froh, dass die Schüler überhaupt was anhaben

(Letzten Sommer war es soooo heiß ...)

Beitrag von „chemie77“ vom 12. November 2015 17:49

Ich find's gut und ich kann auch die Argumente der Schulleiterin sehr gut nachvollziehen.

Unsere Hauptschüler können es eben nicht unterscheiden, dass sie bitte nicht in einer Jogginghose beim Praktikumsplatz bei Edeka etc. aufschlagen, denn die denken inzwischen schon, dass eine Jogginghose ganz normale Bekleidung ist, und das ist sie eben nicht! Ihr

würdet ja auch nicht in Jogginghose zur Schule gehen und warum soll das für die Schüler dann anders sein.

Leider schaffen wir es im Moment ja noch nicht mal, die Einhaltung einer Reihe anderer Regeln einzufordern *seufz*. insofern utopisch. Aber in dieser Schule würde ich sofort und gerne arbeiten wollen ;-)!

Beitrag von „fossi74“ vom 12. November 2015 18:12

Zitat von coco77

und es ist mir sowas von pupsegal was leute denken

Ja, das merkt man schon ein bisschen an Deinem Schreibstil.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 12. November 2015 18:20

Zitat von Frechdachs

Typisch Deutschland - Alles muss reguliert werden.

Seid froh, dass die Schüler überhaupt was anhaben 😊
(Letzten Sommer war es soooo heiß ...)

Dresscodes an Schulen werden ganz strikt in anderen Ländern umgesetzt. Deutschland ist da eher noch hinten dran.

Beitrag von „Jule13“ vom 12. November 2015 18:21

Ob die Klientel einer katholischen Privatschule eines Nonnenklosters wirklich übertragbar auf den Durchschnitt aller Schüler ist?

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2015 18:35

Ich kann die Argumentation "es geht um die Haltung" zwar verstehen, halte das aber für einen Trugschluss. Kein Schüler ändert seine Haltung "ich geh zum Chillen in die Schule", nur weil man ihn in andere Klamotten zwingt.

Und wenn ein Schüler echt so doof ist, dass er in Jogginghose zum Vorstellungsgespräch erscheint (was er übrigens auch tun kann, wenn er in der Schule was anderes tragen muss), dann hat der sicher auch noch ganz andere Defizite.

Aber beneidenswert, wenn eine Schule keine anderen Probleme hat.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. November 2015 18:54

Zitat von coco77

leider haben wir schüler bei denen das leider nicht funktioniert (liegt natürlich auch immer am hosenmodell)

dann darf man auch noch helfen die knöpfe zu öffnen..

Das kann Dir in der Oberstufe auch passieren. Been there, done that, got the T-Shirt 

Beitrag von „svwchris“ vom 12. November 2015 20:50

Ich hatte mit meinen Schülern vor 3 Wochen über dieses 'Problem' diskutiert. Werkrealschule 8. Klasse.

Da kamen halt über die Hälfte mit Jogginghose, Kapuzenpulli (was ich ok finde) und Sneakers.

Da habe ich ihnen ebenso erklärt, dass man so nicht in der Schule erscheint. Habe sie dann auch ganz dezent darauf hingewiesen, dass ich in Zukunft gerne hätte, dass sie nicht mehr in Jogginghose in die Schule kommen sollen. Sie haben das verstanden und seit dieser Zeit hat keiner mehr diese getragen. 

Warum ich das gemacht habe? Die Argumente ähneln sich mit den Begründungen der Rektorin. Unsere Schüler lernen das eben nicht mehr zu Hause, dass man z.B. ins Praktikum nicht in Jogginghosen geht, sondern mit Jeans. Alles schon dagewesen.

Ich finde, es hat etwas mit Respekt gegenüber dem Lehrer und auch der Schule zu tun, dass man nicht mit der abgewichsten Hose in die Schule kommt, sondern sich etwas Mühe gibt, 'nett' auszusehen. Ich tue es nämlich auch. 

Und lustigerweise sind die Jogginghosen Träger die Schüler, die den Sportunterricht schwänzen...

Beitrag von „Laurelinda“ vom 12. November 2015 21:10

In regelmäßigen Abständen lesen wir davon, dass die Schule auf dies oder jenes "Problem" der sogenannten "realen Welt" vorbereiten soll (jüngste Beispiele: wie mache ich meine Stuern, zuletzt in meiner Tageszeitung: Vermeidung von Überschuldung...)

Vieles davon können wir unter den gegebenen Umständen nicht erfüllen - oder wir sind dafür nun wirklich nicht zuständig, aber: den Schülern einen Begriff davon zu vermitteln, was konzentriertes Arbeiten - und damit verbunden eine entsprechende Arbeitshaltung ist, die sich auch in einem gewissen Kleidungsstil spiegelt, das können wir leisten. Kappen haben zum Beispiel im Schulgebäude nichts zu suchen, Hosen, die bis zur Kniekehle hängen ebensowenig. Auufreizende Kleidung ist in der Schule aus mehreren Gründen unangemessen ... Ich will unsere Schüler ja nicht in eine Uniform à la GB zwängen, aber das Bewusstsein, dass ein gewisser Dresscode herrscht, ist sicher eine gute Vorbereitung auf die "reale Welt".

Beitrag von „Ruhe“ vom 12. November 2015 21:37

Tja, wie meine Oma immer sagte: "Wie du kommst gegangen, so wirst du empfangen."

Beitrag von „Latin_Lover“ vom 12. November 2015 21:46

[Zitat von svwchris](#)

Ich hatte mit meinen Schülern vor 3 Wochen über dieses 'Problem' diskutiert. Werkrealschule 8. Klasse.

Da kamen halt über die Hälfte mit Jogginghose, Kapuzenpulli (was ich ok finde) und Sneakers.

Da habe ich ihnen ebenso erklärt, dass man so nicht in der Schule erscheint. Habe sie dann auch ganz dezent darauf hingewiesen, dass ich in Zukunft gerne hätte, dass sie nicht mehr in Jogginghose in die Schule kommen sollen. Sie haben das verstanden und seit dieser Zeit hat keiner mehr diese getragen. 

Warum ich das gemacht habe? Die Argumente ähneln sich mit den Begründungen der Rektorin. Unsere Schüler lernen das eben nicht mehr zu Hause, dass man z.B. ins Praktikum nicht in Jogginghosen geht, sondern mit Jeans. Alles schon dagewesen.

Ich finde, es hat etwas mit Respekt gegenüber dem Lehrer und auch der Schule zu tun, dass man nicht mit der abgewichsten Hose in die Schule kommt, sondern sich etwas Mühe gibt, 'nett' auszusehen. Ich tue es nämlich auch. 

Und lustigerweise sind die Jogginghosen Träger die Schüler, die den Sportunterricht schwänzen...

So ist es richtig, als Lehrer sollte man die nötigen Eier in der (Jogging-)Hose haben, so etwas den Schülern persönlich gegenüber anzusprechen. Dann braucht es auch nicht eine weitere Regulierung per Schulordnung.

Beitrag von „WillG“ vom 12. November 2015 21:56

Zitat von Laurelinda

was konzentriertes Arbeiten - und damit verbunden eine entsprechende Arbeitshaltung ist, die sich auch in einem gewissen Kleidungsstil spiegelt

Na ja, natürlich soll man am Arbeitsplatz oder im Praktikum keine Jogginghosen tragen. Und das kann man auch kommunizieren. (Verbieten würde ich es an der Schule trotzdem nicht, man muss ja nicht immer gleich mit der Verbotskeule kommen...).

Jedenfalls finde ich es schon gewagt, eine Kausalität zwischen Kleidungsstil und konzentriertem Arbeiten herzustellen. Am heimischen Schreibtisch sitze ich auch oft in der Jogginghose, was meiner Konzentration keinen Abbruch tut. Im Unterricht habe ich sie hingegen nicht an!

Beitrag von „svwchris“ vom 12. November 2015 22:06

Das kann man so kommunizieren. Richtig. Wenn man aber keine andere Hose zu Hause hat (das ist jetzt kein Witz - ein Schüler musste los sich neue Hosen kaufen, da er NUR Jogginghosen besitzt) wird er diese vor dem Praktikum womöglich nicht kaufen.

Und da schäme ich mich als Lehrer, so einen Schüler zu besuchen.

Ebenso will ich nicht auf Ausflüge mit Schülern gehen, die Jogginghosen tragen. Auch da habe ich sie 'verboten'.

Und ich finde schon, wenn ich im Gammellook in die Schule komme, das auch mit meiner Einstellung und Motivation zu tun hat.

Ich habe einen Erziehungsauftrag. Und darunter verstehe ICH, u.a. dass ich mich anständig als Schüler anziehe.

Ich stelle mich auch nicht ungewaschen, im Schlabberlook und verpennt vor meine Schüler. Das erwarte ich auch von ihnen. Und das verstehen und akzeptieren sie auch, wenn man es ihnen erklärt. Manche finden es mittlerweile auch gut, dass sie die 'am besten angezogenen Klasse' sind. 😊

Beitrag von „Claudius“ vom 12. November 2015 23:14

Zitat von svwchris

Und ich finde schon, wenn ich im Gammellook in die Schule komme, das auch mit meiner Einstellung und Motivation zu tun hat. Ich habe einen Erziehungsauftrag. Und darunter verstehe ICH, u.a. dass ich mich anständig als Schüler anziehe.

Was ist denn für Dich anständig? Ich habe oft Schüler im Unterricht sitzen, die Jeans mit Löchern und schlabbigen Pullover tragen oder Schülerinnen mit bauch- und Schulterfreien Oberteilen und kurzen Miniröcken oder so tief sitzenden Hosen, dass hinten die Unterhose herausragt. Da finde ich eine gut sitzende Jogginghose sogar anständiger.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 13. November 2015 07:38

Zitat von svwchris

Manche finden es mittlerweile auch gut, dass sie die **'am besten angezogenste Klasse'** sind.

Und bereits hier wird deutlich: Die Bildungsprioritäten wurden falsch gesetzt.
Ich bevorzugte in einem solchen Fall Jogginghosen und korrektes Deutsch.

Beitrag von „svwchris“ vom 13. November 2015 08:03

Du bist halt etwas weltfremd. Tut mir leid.

Ich schreibe hier über eine Werkrealschule. Da muss man leider etwas andere Prioritäten setzen und fängt ganz unten an. Das fängt leider damit an, dass Schüler überhaupt in die Schule kommen, am besten pünktlich, dass sie Guten Morgen sagen, dass sie anständig auf ihrem Stuhl sitzen, dass sie sich ordentlich anziehen und und und.

Mir wäre es auch lieber, ich könnte meine Schwerpunkte anders setzen. Jogginghose und kein Deutsch ist dann eben eine ganz schlechte Kombination auf dem Arbeitsmarkt.

Beitrag von „Trantor“ vom 13. November 2015 08:13

Mal geanz ehrlich: Einige hier halten ihre Schhüler eindeutig für dümmer als sie sind. Selbst Schüler, die mit Jogginghose und Basecap in die Schule kommen, wissen, dass man bei einem Vorstellungsgespräch anders angezogen ist. Und das können sie auch, fragt sie einfach mal nach Bildern von Familienfeiern oder ähnlichem. Da werden sich einige hier wundern ...

Beitrag von „svwchris“ vom 13. November 2015 08:24

Im Praktikum habe ich es leider selbst erlebt...

Ich bin mir auch sicher, dass ein Schüler am Wochenende mit Jogginghose auch nicht abends ausgeht. Warum? Weil er so nirgends reinkommt. Da wird sich dann aufgestylt ohne Ende.

In der Schule soll ich das dann gut finden und akzeptieren?

Beitrag von „hodihu“ vom 13. November 2015 11:46

Ich muss leider auch immer wieder im Praktikum meiner Förderschüler erleben, dass sie selbst in Berufsfeldern mit "Kundenkontakt" mit Jogginghosen erscheinen - was immer wieder zu betrübten Betreuern und Lehrern führt 😊 Deswegen gilt auch bei uns ein quasi Verbot von Jogginghosen in der Schule als eine Art Berufsvorbereitung - und falls wirklich mal alle Jeans in der Waschmaschine sind, kann man ja immer noch drüber reden.

Viele Grüße
Holger

Beitrag von „Trantor“ vom 13. November 2015 12:06

Zitat von svwchris

In der Schule soll ich das dann gut finden und akzeptieren?
Keiner zwingt dich, etwas gut zu finden, aber akzeptieren wirst du es wohl müssen.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 13. November 2015 13:30

Wenn man Referendaren sagt, dass sie sich vernünftig kleiden sollen (an meinem Seminar passiert), dann sollte das auch Schülern zuzumuten sein.

Beitrag von „svwchris“ vom 13. November 2015 13:44

Zitat von Trantor

Keiner zwingt dich, etwas gut zu finden, aber akzeptieren wirst du es wohl müssen.

Nö, muss ich nicht. Siehe meinen vorhergehenden Post. Ich habe das mit den Schülern besprochen und sie haben es bis jetzt akzeptiert und halten sich dran. Was ich sehr gut finde. Viele unterschätzen da die Schüler. Die zeigen da Einsicht, wenn man es ihnen plausibel erklärt. Dazu brauche ich keine Schulordnung, die das ausdrücklich verbietet.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 13. November 2015 14:02

Zitat von svwchris

Nö, muss ich nicht. Siehe meinen vorhergehenden Post. Ich habe das mit den Schülern besprochen und sie haben es bis jetzt akzeptiert und halten sich dran. Was ich sehr gut finde. Viele unterschätzen da die Schüler. Die zeigen da Einsicht, wenn man es ihnen plausibel erklärt.

Dazu brauche ich keine Schulordnung, die das ausdrücklich verbietet.

Wenn sie "einsichtig" sind, dann ist es ja gut.. was aber willst du machen, wenn sie "uneinsichtig" sind... DANN wirst du es akzeptieren MÜSSEN.

Beitrag von „kecks“ vom 13. November 2015 18:13

und nur weil an irgendeinem seminar sich referendare mit solchen unangemessenen vorgaben traktieren lassen (die haben normalerweise einen seminarsprecher, der sich da im namen aller melden kann...) und duckmäusern, sollen wir das dann an die schüler weitergeben? superplan!

dass man mit förderschülern oder an der mittelschule ggf. über angemessene kleidung im praktikum reden muss, ist eine andere frage. mich macht diese prinzipienreiterei ganz kirre. leben und leben lassen, ist das denn so schwer? die jogginghose tut doch keinem weh, und es gab da doch mal sowas wie "choose your battle"... in dem sinne: glückwunsch an alle schulen, die zeit und energie für ein derart unwichtiges thema übrig haben. an den mir bekannten schulen ist die förderung prosozialen verhaltens, sicherstellung von lernergebnissen und positiver unterrichtsatmosphäre immer viel, viel wichtiger gewesen, als die frage, was jetzt wer

wo warum trägt oder nicht trägt.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 13. November 2015 18:56

Zitat von kecks

und nur weil an irgendeinem seminar sich referendare mit solchen unangemessenen vorgaben traktieren lassen (die haben normalerweise einen seminarsprecher, der sich da im namen aller melden kann...) und duckmäusern, sollen wir das dann an die schüler weitergeben? superplan!

Danke für die Polemik.

Beitrag von „svwchris“ vom 13. November 2015 19:46

Zitat von kecks

an den mir bekannten schulen ist die förderung prosozialen verhaltens, sicherstellung von lernergebnissen und positiver unterrichtsatmosphäre immer viel, viel wichtiger gewesen, als die frage, was jetzt wer wo warum trägt oder nicht trägt.

Ist das jetzt ernst gemeint von dir? Das eine schließt doch das andere nicht aus. Denkst du wirklich, ich verwende meine ganze Unterrichtszeit dafür, um meinen Schülern zu erklären, dass Jogginghosen in der Schule nichts zu suchen haben? Das hat ganze 10 Minuten gedauert und dann haben es die Schüler auch verstanden. Danach war genug Zeit für die Themen, die für dich von großer Relevanz sind. 

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 13. November 2015 20:56

Zitat von Primarlehrer

Danke für die Polemik.

Naja, die Begründung, dass irgendwo irgendjemand irgendwas vorgeschrieben kriegt und es daher auch automatisch für eine andere Gruppe von Menschen gelten muss, ist wirklich ein bisschen flach.

Aber ich finde die Überlegungen nicht uninteressant. Es ist an unserer Schule "Norm-gerecht", dass die Kinder ewig ungewaschene, zu kleine/ große Sachen vergangener Generationen auftragen. Man gewöhnt sich daran und ist froh, wenn im Winter überhaupt eine Jacke dabei ist.

Da ist das mit-Jogginghose-schlafen-und-gleich-damit-in-die-Schule-latschen schon ein Ausdruck größerer Lebensuntüchtigkeit und "angemessen Kleiden" könnte durchaus Teil des Unterrichtsstoffes sein, wie "angemessen Ernähren" oder "angemessen seine Freizeit gestalten". Da gibts schon eine Grenze zur Schuluniform.

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 10:00

meine letzte abi-aufsicht war im fach deutsch (die schreiben viele stunden lang, und man darf als lehrer nichts anderes tun, als ihnen aufmerksam dabei zuschauen...) von einigen kindern in jogginghose besucht. und? eine davon hat 14 punkte bekommen ;). war halt grad in mode und sah auch gar nicht schlecht aus. und es ist wirklich total egal, was das kind anhat. andere - derselbe jahrgang - erschienen im anzug, irgendwo zwischen zelebrieren des tages und parodie der veranstaltung. einer mit hosenträgern über'm hemd, sah aus, wie aus den zwanzigern importiert. einfach ein toller jahrgang!

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. November 2015 10:31

Beim schriftlichen Abi kann ich es sogar verstehen - man hat ja keinen Kontakt zu anderen (die Mitschreiber sind zu beschäftigt und die Aufsicht führt halt nur Aufsicht, mehr nicht. Und sonst ist keiner anwesend). Und man muss wirklich 4 Stunden sitzen und sich konzentrieren. Da sollte es schon bequem sein. Im Kostümchen würde ich meine Abi-Klausur auch nicht schreiben wollen.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. November 2015 10:32

Zitat von Pausenbrot

Naja, die Begründung, dass irgendwo irgendjemand irgendwas vorgeschrieben kriegt und es daher auch automatisch für eine andere Gruppe von Menschen gelten muss, ist wirklich ein bisschen flach.

Und schon wieder diese Verallgemeinerungen, die ich selbst nicht getätigt habe und du lediglich für deine Argumentation passend interpretierst. Ich bin raus. Angesichts der aktuellen Ereignisse ist mir diese Diskussion müßig.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. November 2015 13:03

Völlig übertrieben - solange die Kleidung gepflegt ist. Außerdem laufen einige der Kollegen ja auch so rum - sollen die dann alle Uniform tragen?!

Beitrag von „SteffdA“ vom 14. November 2015 13:11

Zitat von coco77

...leider haben wir schüler bei denen das leider nicht funktioniert (liegt natürlich auch immer am hosenmodell)

Nun, spätestens nach dem zweiten Mal "nicht schaffen" ist es gelernt.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 14. November 2015 13:19

Zitat von svwchris

Und ich finde schon, wenn ich im Gammellook in die Schule komme, das auch mit meiner Einstellung und Motivation zu tun hat.

Ich habe einen Erziehungsauftrag. Und darunter verstehe ICH, u.a. dass ich mich anständig als Schüler anziehe.

Ich stelle mich auch nicht ungewaschen, im Schlabberlook und verpennt vor meine Schüler.

Gebe dir prinzipiell recht, swchris - nur beobachte ich oft das Gegenteil - das die SUS weit besser angezogen sind als ihre Lehrer und letztere leider schon sehr oft ungepflegt und im Gammellook in der Schule erscheinen. Mittlerweile ziehe ich mich aber auch nicht mehr so business-like an, weil doch ständig alles mit Kreidestaub voll wird - hohe Absätze kann man auch nicht tragen, wenn man den ganzen Tag treppauf, treppab laufen muss, Also bin ich überwiegend auf Jeans und Turnschuhe umgestiegen. Wobei das ja auch unter informelle Kleidung fällt und im Geschäftsleben keinesfalls akzeptiert wird.

Beitrag von „Firelilly“ vom 14. November 2015 14:19

Zitat von Trantor

Mal geanz ehrlich: Einige hier halten ihre Schhüler eindeutig für dümmer als sie sind. Selbst Schüler, die mit Jogginghose und Basecap in die Schule kommen, wissen, dass man bei einem Vorstellungsgespräch anders angezogen ist. Und das können sie auch, fragt sie einfach mal nach Bildern von Familienfeiern oder ähnlichem. Da werden sich einige hier wundern ...

Ich stimme vollkommen zu, dass viele Schüler sich für ihren Job auf einmal 180° anders geben, als in der Schule. Das betrifft Kleidung, Arbeitsverhalten und Disziplin.

Das finde ich ja so besonders erschreckend. Für einen Arbeitgeber können sich die Schüler auf einmal ordentlich kleiden, sogar für Familienfeiern sehen sie es für wichtiger an, als in der Schule. Dieselben Schüler können sich der Autorität ihres Chefs auf der Arbeit ohne Murren unterordnen, den Mund halten, wenn der Chef redet und so weiter. Diese erschreckenden Beispiele zeigen einfach, wie schlecht es um das Ansehen der Lehrer heutzutage steht.

Ich bin noch recht jung, aber in der Generation meiner Eltern haben sich die Schüler der Institution Schule und dessen Angestellten gegenüber genauso respektvoll erwiesen, wie gegenüber dem Arbeitgeber. Da wurden die Schuhe vor der Schule geputzt, die Hosen geflickt, in der Schule gerade und ruhig auf den Stühlen gesessen. Damals war ein Lehrer auch noch ein angesehener, gut verdienender Beruf.

Warum ist es heute so, dass die Kinder es zwar noch auf die Reihe bekommen sich für Familie und Chef zusammenzureißen, in der Schule aber dieselben Schüler zum Teil respektlose Klamotten tragen, sich daneben benehmen?

Warum ist der Ruf und die Bezahlung des Lehrers so schlecht geworden?

Es kann ja nur ein Teil der Begründung sein, dass die heutzutage propagierte Pädagogik eine Kuschelpädagogik ist. Woher kommt dieser massive Unterschied zwischen Respekt gegenüber dem Arbeitgeber einerseits, und dem Verhalten in der Schule, als ob diese nicht wichtig sei?

Beitrag von „primarballerina“ vom 14. November 2015 14:29

In meiner "Vierten" lümmeln sich einige ziemlich mollig gebaute, sehr lässige Jungs mit Jogginghosen bequem auf ihren Stühlen herum. Die Kleidung sagt durchaus etwas über ihre Haltung zum Lernen aus, schon in der Grundschule. Es sind meist Kinder von Eltern, die auch zum Sprechtag ebenso lässig gekleidet kommen. Ein Gespräch über angemessene Kleidung im Alltag gestaltet sich dann nicht einfach.

Allerdings halte ich die Sauberkeit für das Wichtigste - über den Stil kann man ja geteilter Meinung sein. Aber Kinder im Grundschulalter können vertragen, wenn man ihnen Tipps zur Kleidung gibt, die sie dann zu Hause weiter geben. 😊

L.G. Pia

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 14:35

inwiefern ist eine jogginghose in der schule "respektlos"? mir leuchtet das so gar, gar, gar nicht ein. ich finde beleidigungen respektlos, unverschämter tonfall, asoziales verhalten... aber eine jogginghose? seriously? ich versteh's echt nicht. nicht mal ansatzweise.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. November 2015 15:05

In Jogginghose gehe ich nicht zur Arbeit und für die Kinder ist die Schule ein Arbeitsplatz, an dem man ordentlich gekleidet erscheint. Und nein, damit meine ich nicht, dass alle wie aus dem Ei gepellt zu erscheinen haben.

Beitrag von „svwchris“ vom 14. November 2015 18:35

Zitat von kecks

inwiefern ist eine jogginghose in der schule "respektlos"? mir leuchtet das so gar, gar, gar nicht ein. ich finde beleidigungen respektlos, unverschämter tonfall, asoziales verhalten... aber eine jogginghose? seriously? ich versteh's echt nicht. nicht mal ansatzweise.

Eine Jogginghose ist für den Sport gedacht. Oder zu hause für die Couch. Bei manchem Schüler bin ich mir leider nicht sicher, dass die Jogginghose nicht gleichzeitig die Schlafsnzugshose ist. Und es sieht eben immer aus, wie frisch aufgestanden. Dazu die Haare wild und das shirt versifft. Das finde ich respektlos gegenüber den Mitschülern und auch den Lehrern. Wie schon geschrieben. Ich gebe mir Mühe, dass ich 'nett' aussehe, wenn mich die Schüler 6 Stunden anschauen müssen. Dann hätte ich das gerne auch von meinem gegenüber. Irgendwie lebt man ja doch auf engstem Raum zusammen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 14. November 2015 18:48

Zitat von primarballerina

In meiner "Vierten" lümmeln sich einige ziemlich mollig gebaute, sehr lässige Jungs mit Jogginghosen bequem auf ihren Stühlen herum. Die Kleidung sagt durchaus etwas über ihre Haltung zum Lernen aus, schon in der Grundschule. Es sind meist Kinder von Eltern, die auch zum Sprechtag ebenso lässig gekleidet kommen. Ein Gespräch über angemessene Kleidung im Alltag gestaltet sich dann nicht einfach. Allerdings halte ich die Sauberkeit für das Wichtigste - über den Stil kann man ja geteilter Meinung sein. Aber Kinder im Grundschulalter können vertragen, wenn man ihnen Tipps zur Kleidung gibt, die sie dann zu Hause weiter geben.

L.G. Pia

ich würd mich als mutter bedanken, wenn ich "tipps" zur kleidung meiner kinder bekäme... vielleicht findet die mutter für den molligen jungen auch kaum was anderes als jogginghosen, aber dann kannst du sie sicherlich auch ernährungstechnisch, oder diättechnisch mit "tipps" versorgen...

Beitrag von „svwchris“ vom 14. November 2015 19:15

Du würdest dein Kind wahrscheinlich auch nicht mit Jogginghose in die Schule schicken...

Ich spreche das am Elternabend an. Ebenso, dass es nicht gesund ist, 1,5l Cola oder Red Bull morgens in der Schule zu trinken. Oder eben 5 croissants zu essen. Oder alternativ 2 Tüten Chips. Oftmals klappt es dann schon mit einer normalen Hose und viele viele Eltern waren eher dankbar, wie dass sie sich über mich beschwert haben.

Denn wenn ihm 5 Jahre später auch keine normale Hose passt, was soll er dann beruflich machen? Sportlehrer oder eben mit Jogginghose ins Büro.

Geht halt nicht anders und Frau coco fand es ja auch in Ordnung...

Beitrag von „primarballerina“ vom 14. November 2015 19:40

Zitat von coco77

ich würd mich als mutter bedanken, wenn ich "tipps" zur kleidung meiner kinder bekäme...

vielleicht findet die mutter für den molligen jungen auch kaum was anderes als jogginghosen, aber dann kannst du sie sicherlich auch ernährungstechnisch, oder diättechnisch mit "tipps" versorgen...

Das ist nett von dir... Ich finde es gut, wenn die Eltern sich für sinnvolle Tips bedanken. Das zeugt von Intelligenz. Ich habe übrigens auch keine Bedenken, mitzuteilen, dass Sohnemann sich doch bitte öfter mal die Füße waschen soll, damit die Mitschüler beim Umziehen im Sportunterricht keinen Würgereiz bekommen. Ich verzichte aber auch auf Dank, wenn die Füße anschließend nicht stinken, bin ich schon zufrieden. Ernährungstipps sollten im Sachunterricht zum Standard gehören. Bei dir nicht, coco?

L.G Pia

Beitrag von „Seph“ vom 14. November 2015 22:03

Mal abgesehen davon, dass ich Jogginghosen in der Schule außerhalb des Sportunterrichtes auch für...sagen wir grenzwertig...halte, kann ein von der Schule erlassenes Verbot nicht der richtige Weg sein. Die freie Kleiderwahl ist genau wie die freie Wahl der Frisur geschützt durch Art. 2 GG (1) : "Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt." Das Tragen von Jogginghosen verstößt weder gegen Sittengesetze, noch stört es den Schulfrieden in irgendeiner Form. Natürlich können und sollten Bekleidungskonventionen angesprochen und diskutiert werden, aber ein direktes Verbot von Jogginghosen dürfte einer juristischen Prüfung kaum standhalten.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 14. November 2015 22:03

Ich finds unmöglich zu was sich lehrer alles berufen fühlen.

Warum sollte ich meine Kinder nicht auch in jogginghose in die Schule schicken...in die Kita gehen sie schließlich auch so.

Ich setze meine Prioritäten deutlich anders... Und mein Geld gebe ich für die Kleidung aus die MIR lieb ist... Ist ja schließlich auch mein geld

Beitrag von „svwchris“ vom 14. November 2015 22:28

Zitat von coco77

Ich finds unmöglich zu was sich lehrer alles berufen fühlen.

Warum sollte ich meine Kinder nicht auch in jogginghose in die Schule schicken...in die Kita gehen sie schließlich auch so.

Ich setze meine Prioritäten deutlich anders... Und mein Geld gebe ich für die Kleidung aus die MIR lieb ist... Ist ja schließlich auch mein geld

Ich würde mal sagen, Teil des Erziehungsauftrags? Dazu zählt eben u.a. Ernährung, aber auch passende Kleidung.

Und das Kita Argument lass ich mal so stehen. Ist halt ein ganz schlechter Vergleich.

Beitrag von „kodi“ vom 14. November 2015 22:37

Man kann zu der Sache ja stehen wie man will.

So eine Regelung muss allerdings zumindest in NRW immer durch die Schulkonferenz. Dort fällt eine Mehrheitsentscheidung, an der Schüler, Eltern und Lehrer beteiligt sind.

Wenn da so eine Regelung beschlossen wird, dann ist schon davon auszugehen, dass sie an der jeweiligen Schule als nötig und sinnvoll erachtet wird.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. November 2015 23:03

Teil des Erziehungsauftrags ist es also, dem anderen den Modegeschmack zu diktieren? Ach so. Muss ich in der ADO aber überlesen haben. 😊

kl. gr. frosch

(der nicht in Jogginghosen zur Schule geht, weil er keine hat. WIE ich zur Schule gehe, sage ich aber nicht. Will ja anonym bleiben. 😊)

Beitrag von „svwchris“ vom 15. November 2015 07:37

Wenn du deinen Post heute morgen noch einmal liest, wirst du merken dass er daneben ging...

Was hat das mit 'diktieren' zu tun, wenn ich Jogginghose als unpassend für die Schule finde.

Wie übrigens viele andere Arbeitgeber auch.

Da ich auf das Arbeitsleben vorbereiten soll, sehe ich angemessen Kleidung als einen Teil.

Beitrag von „nomegusta“ vom 15. November 2015 08:20

Zitat von Piksieben

FAZ Ich zitiere mal: "Rheinabwärts auf der schönen Insel Nonnenwerth befragte Ursula Dillenburger ihre Abiturientenklasse nach ihrer Meinung. Eine Überraschung. Die

jungen Leute sagen klipp und klar, sich bei nachlässig gekleideten Lehrern mehr herauszunehmen. An Sprachlehrer stellen sie durchweg höhere modische Ansprüche als an Naturwissenschaftler, der Anblick von Schweißflecken setzt selbst den besten Schüler schachmatt, und sie verabscheuen es, wenn ihnen nach einer Woche der ganze Kleiderschrank bekannt ist. Lehrer zu sein, sagen sie, sei ein Beruf, und man solle es den Lehrern ansehen, dass sie in der Schule etwas anderes trügen als daheim auf dem Sofa."

Ich würde hier klar trennen zwischen offensichtlichem, siffigem und ekligem (Schweißflecken) Erscheinungsbild und einem Kleidungsstil. Bei ersterem geht es nämlich meiner Ansicht nach nicht um die Kleiderauswahl, sondern um die Körperpflege und Hygiene.

Jogginghosen können durchaus modisch in Szene gesetzt werden und gehören für mich dann zur Kinder- bzw. Jugendbekleidung. In den Läden sind sie nämlich nicht nur im Sport- oder Nachtwäschebereich zu finden, sondern werden auch an den Schaufensterpuppen als Teil eines Outfits präsentiert. Gehört für mich zum persönlichen Geschmack und Kleidungsstil und ich werde da nicht hinerinreden.

Außer (s.o.), sie sind mega siffig und müffeln. Dann liegt es aber an der Hygiene und dem Waschverhalten. Das kann man ansprechen.

Beitrag von „hanuta“ vom 15. November 2015 10:33

Schmuddelige Jeans und versifftes Polohemden sind aber doch bestimmt in Ordnung...

Zu "Schule ist der Arbeitsplatz der Schüler" Blöder Vergleich. Ich zumindest bin freiwillig Lehrerin. Schüler kommen aber nicht (immer/unbedingt) freiwillig zur Schule.

Beitrag von „Avantasia“ vom 15. November 2015 10:52

Und vor 70 Jahren dachte man noch, es sei schon das Schlimmste, wenn Frauen nicht mit Rock, sondern in Hosen zur Schule kämen! "Als die ersten jungen Frauen in Hosen die Schule betraten, hagelte es Verweise und Aufschreie." Quelle: <http://www.planet-wissen.de/geschichte/deu...rjahren100.html>

Wie sehr man sich doch irrte!

À+

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 15. November 2015 11:01

Jede Generation hat ihren eigenen Kleidungsstil. Aktuell ist das die Jogginghose für Jungs und die Leggins für Mädels. In den 90ern war es die Baggy mit Boxershorts und das bauchfrei Top. Wir haben uns damals nicht anhören müssen, dass wir respektlos wären und wir haben die Kleidung auch nie aus Provokation getragen.

Ich sehe eher den Zustand der Kleidung kritisch: Kaputt, verdreckt, zu eng... Wenn diese Leggins am Hintern zum Bersten gespannt sind und diese kleinen weißen Gummifäden bereits herausgucken, wäre es an der Zeit, das nächste 10er Pack zu kaufen...

Bei uns wird aktuell auch diese leidige Diskussion geführt und meiner Meinung nach, öffnen wir damit die Büxe der Pandora. Es werden nun schon Schüler gehänselt, weil sie lediglich eine Jeans besitzen und diese nun täglich anziehen müssen.

Es ist häufig für die Familien eine finanzielle Maßnahmen. Jogginghosen und Leggins sind für jeden Anlass nutzbar: Schlafen, Sport, Gammeln, Freizeit, Schule. Außerdem wachsen die ne ganze Weile mit.

In der Oberstufe finde ich den Hinweis auf angemessene Kleidung okay. Einem 5. Klässler, der keinerlei Einfluss auf den Einkauf der Mutter hat, durch solche Maßnahmen bloßzustellen, finde ich alles andere als pädagogisch wertvoll...

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 15. November 2015 11:39

Zitat von hanuta

Schmuddelige Jeans und versifft Polohemden sind aber doch bestimmt in Ordnung...

Zu "Schule ist der Arbeitsplatz der Schüler" Blöder Vergleich. Ich zumindest bin freiwillig Lehrerin. Schüler kommen aber nicht (immer/unbedingt) freiwillig zur Schule.

Ich kann auf diesen bizarren Kommentar nicht mal antworten und schüttle nur mit dem Kopf.

Versuch:

Es ist egal, ob du gerne Lehrerin bist oder gerne zur Arbeit geht. Ein Banker meinetwegen hat bestimmt nicht immer Spaß an seinem Job, aber kommt er deswegen nicht im Anzug in die Bank?

Dazu: Wollen wir wirklich darüber diskutieren, dass Schüler nicht gerne zur Schule gehen? Dann müsste ich jetzt nämlich was von "die sollen froh sein, dass sie lernen dürfen/Wohlstandsverwahrlosung/denengehtswohlimmernochzugut" schreiben .

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 15. November 2015 15:28

Zitat von kleiner gruener frosch

WIE ich zur Schule gehe

Im Froschkostüm?

Beitrag von „Scooby“ vom 15. November 2015 17:30

Zitat von kecks

ich trage in der schule kapuzenpullis. und sneaker.

Chef und ich auch, sind unsere Schulklamotten mit Logo drauf. Wir haben - auf Wunsch der Schülerinnen - seit letztem Jahr sogar Jogginghosen mit Schullogo in der Kollektion (auch wenn ich persönlich den Style nicht so mag), wie ich gerade beim Blick auf die Schulhomepage festgestellt habe 😅 .

Beitrag von „Seph“ vom 16. November 2015 23:47

Zitat von Primarlehrer

Ich kann auf diesen bizarren Kommentar nicht mal antworten und schüttete nur mit dem Kopf.

Versuch:

Es ist egal, ob du gerne Lehrerin bist oder gerne zur Arbeit geht. Ein Banker meinetwegen hat bestimmt nicht immer Spaß an seinem Job, aber kommt er deswegen nicht im Anzug in die Bank?

Dazu: Wollen wir wirklich darüber diskutieren, dass Schüler nicht gerne zur Schule gehen? Dann müsste ich jetzt nämlich was von "die sollen froh sein, dass sie lernen dürfen/Wohlstandsverwahrlosung/denengehtswohlimmernochzugut" schreiben .

Dennoch hinkt der Vergleich: Ein Banker hat sich diesen Beruf gezielt ausgesucht und wusste vorab über Bekleidungskonventionen Bescheid, Schüler können sich in Deutschland eben nicht aussuchen, ob sie zur Schule gehen oder nicht. Das Vorschreiben von Kleidung oder das Verbot nicht sittenwidriger Bekleidung, gegen das sich nicht gewehrt werden kann (durch z.B. andere Berufswahl) hingegen ist ein krasser Eingriff in ein Grundrecht eines Menschen. Selbst wenn eine Schulkonferenz, Gesamtkonferenz oder ähnliches (je nach Bundesland verschieden) ein solches Verbot beschließt, muss sich ein Schüler nicht daran halten...Restriktionen wären vor Gericht anfechtbar. Anders sieht das wie gesagt bei sittenwidriger Bekleidung oder solcher, die den Schulfrieden stört, aus. Jogginghosen gehören da sicher nicht dazu.

Beitrag von „Kapa“ vom 17. November 2015 08:42

Was Lehrer in Jogginghose + Kapuzenpulli angeht:

Bin ich teilweise dafür und dagegen zugleich. Zum einen kennen viele Schüler von ihren Eltern die Arbeitskleidung, je nach Klientel ist die durchaus mit Hemd, Krawatte und Co gespickt. Wenn der Lehrer dann in "Schlabbersachen" oder einem sehr legeren Stil kommt, wird dadurch mitunter die Botschaft rübergebracht "Ich bin hier in Freizeitkleidung". Ich hab die Erfahrung gemacht, dass das durchaus was ausmacht, wenn man sich eine "Arbeitskleidung" zulegt, andere Kollegen konnten mir das bestätigen. Hat ja auch durchaus was mit unserer Wahrnehmung unseres Amtes und der Außenwirkung zu tun.

Schüler:

Jogginghosen, außer im Sportunterricht finde ich nicht gut. Ich fand es schon an der Uni befremdlich, als dieser Trend da anfing. Jogginghosen sind Freizeitkleidung und werden dem Rahmen des Unterrichts nicht wirklich gerecht. Wenn natürlich gerade alles Andere in der

Wäsche ist (Ich hab 3 reguläre Jeans, das ist mir selbst in Zeiten, in denen ich nur diese 3 Hosen besaß nie passiert), kann man darüber reden. Gegen vernünftige Kapuzenpullis oder T-Shirts oder Sneakers bei Schülern hab ich gar nichts. Why not! Leggins, sofern sie Bestandteil der passenden Oberbekleidung sind und nicht so eng sind, dass einem vom ansehen schon schlecht wird, finde ich soweit auch i.O. Es ist aber schon ein Unterschied, ob klein Fatma/Marleen 5 Nummern zu eng trägt und NUR das als Hose trägt oder eben angemessene Größe hat und der Rest dazu passt. Es ist keinem ein Gefallen getan, wenn man Leggins, aus denen das Fett so rausquillt, zulässt.

Was spricht eigentlich gegen die gute alte Stoffhose? Es muss ja keine Jeans sein!

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 17. November 2015 11:21

Mist, ich muss meine Philo-Klausuren erneut durchkorrigieren, mir fällt erst jetzt auf, dass ich eine Jogginghose trage.

Hätte ich den Zusammenhang von Leistungsfähigkeit und Anstand mit der Kleidung hier nur schon eher gelesen und beherzigt!

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 17. November 2015 11:31

Schade, dass du dir einen Spaß daraus machst, den Unterschied zwischen Öffentlichkeit und Privatleben unter den Tisch fallen zu lassen. Viel Spaß beim Korrigieren!

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 17. November 2015 11:46

Zitat von Kapa

Es ist aber schon ein Unterschied, ob klein Fatma/Marleen 5 Nummern zu eng trägt und NUR das als Hose trägt oder eben angemessene Größe hat und der Rest dazu passt. Es ist keinem ein Gefallen getan, wenn man Leggins, aus denen das Fett so rausquillt, zulässt.

ach, es muss deinem persönlichen geschmack entsprechen?
zu dick, sprich leggins verboten...was soll man dazu noch sagen.... erbärmlich...

Beitrag von „Piksieben“ vom 17. November 2015 14:17

Zitat von coco77

ach, es muss deinem persönlichen geschmack entsprechen?zu dick, sprich leggins verboten...was soll man dazu noch sagen.... erbärmlich...

Es geht nicht darum, jemandem etwas zu verbieten. Nur ist es nun mal so, dass Menschen auch danach beurteilt werden, wie geschickt/passend/ansprechend sie sich kleiden. Wer Jogginghose und Kostüm/Anzug kann, ist da klar im Vorteil.

"Auf Äußerlichkeiten kommt es doch nicht an", das sagt sich leicht, wenn man einen sicheren Job hat, bei dem einem außer ein paar schrägen Blicken nichts passieren kann, wenn man sich beim Griff in den Kleiderschrank mal vertan hat.

Für jemanden, der noch auf dem Weg ist, können solche "Äußerlichkeiten" aber sehr wichtig sein, vor allem für solche, die deshalb in Jogginghosen kommen, weil sie sich nichts anderes leisten können oder bei ihren Eltern eben auch nichts anderes kennen. Traurig genug.

Beitrag von „WillG“ vom 17. November 2015 14:54

Zitat von Primarlehrer

Schade, dass du dir einen Spaß daraus machst, den Unterschied zwischen Öffentlichkeit und Privatleben unter den Tisch fallen zu lassen. Viel Spaß beim Korrigieren!

Na ja, denn Zusammenhang zwischen **Konzentration** und **Kleidung** hat ein anderer hergestellt. Was es mit Öffentlichkeit zu tun haben soll, ob ich mich in Jogginghosen konzentrieren kann oder nicht, weiß ich auch nicht. Wenn es darum geht, eine **Einstellung zum Arbeiten** durch Kleidung auszudrücken, dann würde ich zustimmen, dass es einen Unterschied zwischen Öffentlichkeit und privater Umgebung gibt. Keine Frage!

Zitat von Laurelinda

den Schülern einen Begriff davon zu vermitteln, was konzentriertes Arbeiten - und damit verbunden eine entsprechende Arbeitshaltung ist, die sich auch in einem gewissen Kleidungsstil spiegelt, das können wir leisten

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 17. November 2015 15:38

Zitat von WillG

Na ja, denn Zusammenhang zwischen **Konzentration** und **Kleidung** hat ein anderer hergestellt. Was es mit Öffentlichkeit zu tun haben soll, ob ich mich in Jogginghosen konzentrieren kann oder nicht, weiß ich auch nicht. Wenn es darum geht, eine **Einstellung zum Arbeiten** durch Kleidung auszudrücken, dann würde ich zustimmen, dass es einen Unterschied zwischen Öffentlichkeit und privater Umgebung gibt. Keine Frage!

Danke dir Will. Den Kommentar von Laurelinda habe ich gar nicht bemerkt, als ich das schrieb. Daher war mein Kommentar nicht auf Konzentration bezogen, sondern eher auf Kompetenz.

Beitrag von „Kapa“ vom 17. November 2015 17:14

Zitat von coco77

ach, es muss deinem persönlichen geschmack entsprechen? zu dick, sprich leggins verboten...was soll man dazu noch sagen.... erbärmlich...

Es muss meinem persönlichen Geschmack nicht entsprechen. Die Körperfülle ist mir auch relativ schnurz. Man kann auch gerne Leggins tragen, ABER, dann sollten sie auch in der Größe sein, die einem passt und nicht alles abdrückt. Ich zieh ja auch kein T-Shirt an, dass mir 3 Nummern zu klein ist (wobei, dann hätt ich endlich mal nen Grund bauchfrei rumzulaufen als Mann). Es geht um Verhältnismäßigkeit und dem Verständnis, dass sich die Kinder sowie Erwachsene, die meinen einige Nummern kleiner kaufen zu müssen, keinen Gefallen tun. Nein im Gegenteil.

Abgesehen davon, dass das ungesund aussieht (und vermutlich aufgrund des Abklemmens bestimmter Blutgefäße sogar ist) kommt doch hinzu, dass dadurch ein komplett verqueres Körperbewusstsein einhergeht. Siehe Lernende die meinen sie seien die Schönsten und Tollsten obwohl alles drumherum schreit "NÖ!". Man soll sich in seinem Körper wohlfühlen! Wenn man mit zu engen Klamotten rumläuft kann man sich aber nicht wohlfühlen.

Und wenn du aufmerksam lesen würdest und nicht reininterpretieren würdest, dürfte dir auffallen, dass ich 5 Nummern zu klein nicht auf "Fette" beziehe. Fett kann auch bei einem normalgewichtigen Menschen herausquillen wenn er 5 Nummern zu klein gekauft hat! Ich bin schlank und relativ muskulös, wenn ich mir aber Tshirt oder Hemd Größe S kaufe, quillt auch bei mir was rum, weil es einfach nicht für meinen Körper sondern für einen schmäleren/kleineren produziert wurde. Genauso verhält sich das bei Leggins.

Bei Leggins hinzu kommt (ich schreib jetzt aus der Erfahrung, die ich mit den jungen Damen meiner Klassen machen konnte bisher): Wenn Fatma, Marleen oder sonstewer nicht will, dass man ihr auf den Hintern starrt (die Mitschüler), sich aber Legginsgröße "na hätt ich mal 2 Nummern weiter gekauft" anzieht (die im übrigen bei Pimkie und co selbst gekauft wurden) und sich dann wundert, wenn sich die Mitschüler über den zu groß erscheinenden Hintern lustig machen, dann sind se selber schuld.

Ebenso siehts aus bei Jungs, die meinen, sie wären die Coolsten. Komme ich mit einer Jogginhose zur Schule die ich nicht zuschnüren kann, brauch ich mich nicht wundern, wenn ich alle 5 Minuten die Hose aus den Kniekehlen wieder hoch ziehen muss. Weil eigentlich soll man ja mein Gehänge nich sehen.

Ich mag Jogginghosen: Zum Sport, zu Hause und in der Freizeit. Aber im Job oder in der Schule gehören sie nicht rein. Auch wenn die Schüler keine Bezahlung für das "zur Schule gehen" bekommen... es ist ihr Job, ihre Aufgabe. Der Lohn ist, plakativ gesagt, die Bildung, die sie kostenlos bekommen und durch die sie sich ein Leben aufbauen können.

Eine Arbeitseinstellung zeigt sich durch Vielerlei: Der Mitarbeit, der Haltung aber auch der angemessenen Kleidung. Kommischerweise ist mir die Jogginghosen-Fraktion bisher immer nur bei Menschen untergekommen, die eine eher miese Einstellung zu Arbeit und Anstrengung hatten. Da rede ich nicht nur von Schülern (die meisten meiner männlichen Schüler laufen übrigens in Stoff- oder Jeanshosen rum, ausgenommen diejenigen, die ohnehin gar keine Lust auf Schule haben), sondern auch von Studenten, die mir an der Uni untergekommen sind.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 17. November 2015 18:48

@ kapa

ok, so liest es sich schon anders.

Beitrag von „Kapa“ vom 17. November 2015 20:01

Coco, wie geschrieben: Meine Intention war nicht die, dicken Menschen das Tragen von Leggins zu untersagen weil es nicht mit meinem ästhetischen Empfinden korreliert. Auch wenn das durchaus zutrifft, aber das ist allgemein bei Menschen, die sich nicht ihren natürlichen Gegebenheiten entsprechend anziehen: Menschen, die sich z.B. nicht die richtigen Farben zu ihrem Typen anziehen/Kleidung zu groß oder zu klein tragen etc. oder gegen jegliche Regel des guten Geschmacks verstößen 😊

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 18. November 2015 07:24

"Regel des guten Geschmacks" u. a. ...

Ich geh kurz kotzen.

Beitrag von „kecks“ vom 18. November 2015 09:24

außerdem; victim blaming. *niemand* ist "selbst schuld", wenn ihm ein a**** auf den hintern starrt und ihn dann auch noch wegen dessen optik beleidigt. hallo? da wundert es einen nicht, dass mobbing immer noch mit "der ist doch selber schuld" und "ist doch nur spaß" abgetan wird.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 18. November 2015 10:44

Ich habe den Eindruck, Kapa, du redest von Erwachsenen.

Ich dachte, es geht um Schüler.

Die mitten in der Pubertät sind. Die auch aus Familien mit wenig Geld kommen. Bei denen man auch Schieflagen (aus Erwachsenensicht!) im Äußeren erleben kann.

Ich habe das auch gemacht! Ich erinnere mich noch mit Spaß an eine Haarfärbaktion, nach der meine Kopf recht grün aussah. Am nächsten Tag gings auf Klassenfahrt - meine Mum hat mich gerettet und spät am Abend eine Tönung besorgt Ich habe alle 2 Wochen die Haarfarbe gewechselt!

Ich erinnere mich auch mit Spaß an die 80er-Klamotten, echt poppig so als Popper. Mit dem Haarvorhang vorm Gesicht und dem gerüschten Stehkragen.

Bitte sag mir nicht, du wärest auch mit 15 stets geschmackvoll unterwegs gewesen! Dann lügst du oder bist ein Mamikind.

Igitt!

Beitrag von „Kapa“ vom 18. November 2015 17:17

c-p- moritz: Fertig vom Kotzen? 😊 Macht irgendwie Spaß zu polarisieren, der mit den Regeln guten Geschmacks war aber sarkastisch gemeint.

"Victim blaming"...ahja. Wenn man weiß, dass die dunkle Gasse da drüben nicht so eine tolle Idee ist, weil es nun mal böse Menschen gibt und ich dann aus Dussligkeit dennoch da rein gehe und mir was passiert, dass ist dann wohl auch Victim Blaming wenn man sagt "tja selbst schuld wenn man dem gesunden Menschenverstand widerspricht und dann die Quittung für bekommt".

Das ist in Etwa dieselbe Richtung wie ich es im Studium erlebt habe: Extremer Sprachfehler (wir reden hier von S-Fehlern) und einem hohen Grad an LRS-Erkrankung und stimmlich betrachteter, attestierter, Schwäche. Aber Deutschlehrer oder Sprachlehrer werden wollen. Hut ab vor dem Mut, aber irgendwann muss man auch mal erkennen, dass es kein Victim Blaming ist, wenn man einer Person sagT: Nä such dir doch ein Betätigungsfeld wofür du besser geeignet bist.

Wenn du sagst: Niemand ist selbst schuld wenn man ihm auf den Hintern starrt, stimmt das bedingt. Es gibt Arsc***** die sich nicht benehmen können und jede Gelegenheit ausnutzen. Muss ich aber tatsächlich meinen Hintern oder Busen absichtlich so zur Schau stellen (gestern z.B. eine Schülerin mit einem Ausschnitt der jenseits von Gut und Böse war) dass andere Menschen nicht mehr wissen wo sie hingucken sollen? Ist wie mit dem besagten Unfall, man will nicht hinschauen aber die Augen wandern leider dennoch oftmals hin. Sexismus ist großer Mist. Reduzierung auf Äußerlichkeiten ebenso. Der Mensch ist durch die Evolution nun aber auch auf sowas getriggert. Für mich ist es ein Unterschied, wenn sich ein Junge/Mädchen körperbetont

anzieht oder so anzieht, als würde man darauf warten als Objekt betrachtet zu werden.

Mitleserin:

Keine gefärbten Haare. Ich trug eine Zeit lang schwarz, weil ich keine Cordhosen tragen wollte (meine Mutter fand die dann irgendwann auch scheußlich). Ab nem Alter wo ich selbst entscheiden konnte (12 Jahre) bzw durfte hatte ich lustigerweise wenig flippige Klamotten, sondern aufeinander abgestimmte Sachen. Stolz bin ich zum Beispiel nicht auf meine beige Stoffhose in Kombination mit einem Karohemd, sah nicht so gut aus 

Ist super, dass du jeden, der nicht ins Bild passt als Lügner oder Mamikind bezeichnest. Schon mal dran gedacht, dass manch eine Person einfach einen anderen Geschmack hat als die Altersgenossen?

Beitrag von „Kapa“ vom 18. November 2015 17:58

Ich reich dir mal eine Kotztüte....Bitte sehr.

Beitrag von „Friesin“ vom 19. November 2015 07:29

nanu, was geht denn hier ab???

Kann man so ein Thema nicht sachlich diskutieren, ohne in Teenagerverhalten zu verfallen?



Beitrag von „Meike.“ vom 19. November 2015 07:47

Wenn du Jugendliche daran hindern willst, sich in der Bandbreite von dem-Auge-der-meisten-Erwachsenen-angenehm und ich-krieg-gleich-Hornhautverätzung anzuziehen, musst du sie in Schuluniformen stecken, anders geht es nicht - denn:

Einige/viele/alle? Jugendliche können nicht wirklich selber sehen/abschätzen, ob und wie ihre Kleidung in die von der Gesellschaft verabredete Normen oder zu ihnen selbst passt - ich hab mal einen interessanten Artikel (Geo? National Geographic? Irgendein Medizinjournal?) gelesen, wo es um Pubertät ging und in einer Studie darum, dass dem jugendlichen Hirn z.B. Farbkombinationen, die den meisten Erwachsenen fast das Augenlicht nehmen, als angenehm erscheinen. Dasselbe galt für Klänge. Jugendliches Hirn reagierte mit Serotonin und Dopamin, erwachsenes mit Adrenalin und anderen Scheußlichkeiten 😊 ... Das Gleiche galt für Körperwahrnehmung. Von den vielen Jugendlichen, die da getestet wurde, konnte keiner oder fast keiner seinen Körperumfang schätzen (z.B. durch Zeichnen oder Maßband in taillenweite auf den Boden legen etc). Ebenso, was die Symmetrie von Gesichtszügen etc angeht. Alle lagen komplett daneben und weigerten sich dann auch noch beharrlich, den Vergleich mit der Realität zu akzeptieren.

WENN Jugendliche sich - im Auge des geneigten Erwachsenen - "geschmackvoll" anziehen können, dann eher aus Imitation von Vorbildern, Zufall oder sonstwas. "Geschmack" haben die aus Hirnentwicklungsgründen einfach noch nicht. Oder nehmen wir statt Geschmack (der ja sehr subjektiv ist) eine "halbwegs realistische Selbstwahrnehmung, an die man die Kleidung anpassen könnte". Was immer noch reichlich subjektiv ist. Wenn dann zu Hause die zu enge Leopardenleggins oder die 7cm langen pinken Glitzernägel Standard sind, dann ist das eben der gesetzte Geschmack. In anderen Haushalten setzt man Schrilles und Unpassendes den erwachsenen Kleidungstilen eben aus Provokationsgründen entgegen. Selber Effekt.

Und bei manchen wächst sich das (nicht-Wahrnehmenkönnen von Körperumfängen und Farbattacken) auch *nie* aus ... 😊

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 20. November 2015 09:36

Dear Kapa,

du hast mich falsch verstanden:

"Ist super, dass du jeden, der nicht ins Bild passt als Lügner oder Mamikind bezeichnest. Schon mal dran gedacht, dass manch eine Person einfach einen anderen Geschmack hat als die Altersgenossen? "

Nein, es ging mir um die Personen, die eben ins (Erwachsenen)-Bild passen. Mitten in der Pubertät.

Das hat nichts mit Geschmack zu tun - entweder, der Geschmack ist angepasst ans Elternbild (Mamikind) oder man probiert sich aus, testet, provoziert (normales pubertäres Verhalten).

In dem Fall gibt es wirklich kaum Zwischentöne!

Du musst selber wissen, wo du hingehörst/hingehört hast. (Oder ist das Präsens gar die richtige Variante?)

Beitrag von „Kapa“ vom 20. November 2015 12:44

Uh immer diese kleinen Seitenhiebe, find ich super Mitleserin.

Trotzphase hin oder her, angepasst sein ans Elternbild würde ich nicht als Mamikind bezeichnen. Da läge mir eine andere Definition im Hinterstübchen vor.

Kleidung gibt, vor allem auch im Arbeitsbereich, genug Signale um seinem Auftreten (kleidungstechnisch) doch mehr Aufmerksamkeit beizumessen als es manch einer tut. Dem sollte man sich selber bewusst sein aber auch, wenn nötig, im entsprechendem Maß und Ton anderen ins Bewusstsein rufen. Es ist eine Sache, angepasst zu sein (mag man definieren wie man möchte), die andere Richtung ist jedoch, trotz des wohlpropagierten Individualismus, ebenso diskutabel. Nach einem Ratschlag, so lernten bzw lernen wir es ja in unserer Lehrerausbildung, kann man sich entscheiden, ob man diesen beherzigen möchte oder nicht.

Das Ausprobieren und Identitätfinden via Kleidung gehört, wie du ja schreibst, durchaus zur Pubertät. Einigen wenigen ist dann sogar bewusst, wie ihre Kleidung auf andere wirkt. Vielen anderen jedoch nicht udn wenn dort Grenzen überschritten werden, die durchaus in Situationen enden können, die für keinen wünschenswert sind, ist es unsere Pflicht als Pädagogen, die Lernenden auch darauf aufmerksam zu machen, eine gesunde Vertrauensbasis vorausgesetzt.

Beitrag von „Morale“ vom 20. November 2015 14:28

Also mir ist es wurscht was meine zukünftigen Schüler anziehen, ist doch deren Leben, was sie sich unter Umständen versaubeuteln.

Ich selber bin mal, wegen einer Wette, in Strapse und Minirock in die Berufsschule 😊
Da wurde geguckt.

Gibt schlimmeres als ne Jogginghose. Unterricht stören zum Beispiel.

Beitrag von „Friesin“ vom 20. November 2015 14:43

Zitat von Morale

Also mir ist es wurscht was meine zukünftigen Schüler anziehen, ist doch deren Leben, was sie sich unter Umständen versaubeuteln.

endlich mal ein Lehrer, der seinen Erziehungsauftrag ernst nimmt 

Beitrag von „Morale“ vom 20. November 2015 15:01

Zitat von Friesin

endlich mal ein Lehrer, der seinen Erziehungsauftrag ernst nimmt 

Naja, wie man hier sieht kann man es eh keinem Recht machen.

In welcher Kleidung die SuS zur Schule kommen ist mMn nicht das Bier der Lehrer.

Erziehung in der Berufsschule bei 16-50 jährigen auch eher fehl am Platz.

Bei allen Fragen, Sorgen und Nöten die die Ausbildung angeht werde ich natürlich ein offenes Ohr haben.

Auch was drüber hinaus geht, aber da muss man zu mir kommen, ich spreche sicher nicht jeden Schüler auf evtl. (in meinen Augen) "Fehlverhalten" an.

Hätte ich damals als Schüler auch kein Bock drauf gehabt.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 21. November 2015 08:07

Morgen!

Bei uns hat sich auch was ergeben. Einzelne Kollegen haben beschlossen, dass sie Schüler in Jogger nicht mehr unterrichten und haben sie verwiesen.

Nun folgte natürlich die Beschwerde der Eltern bei der Schulleitung und die hat jetzt mit den Kollegen geschimpft.

Hach, ich sollte mir Popcorn besorgen... das eine Jogginghose für so viel Unmut sorgen kann. Vergesst Femen... hier kommt die Joggerbuxe. Oder vielleicht sollte man Femen empfehlen,

demnächst statt nackter Brüste auf Leggins zu setzen. Scheint zumindest in Deutschland mehr zu provozieren.

Aber ich schweife ab...

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 21. November 2015 10:16

Ernsthaft?

Beitrag von „neleabels“ vom 21. November 2015 11:30

Zitat von Jazzy82

Morgen!

Bei uns hat sich auch was ergeben. Einzelne Kollegen haben beschlossen, dass sie Schüler in Jogger nicht mehr unterrichten und haben sie verwiesen.

Nun folgte natürlich die Beschwerde der Eltern bei der Schulleitung und die hat jetzt mit den Kollegen geschimpft.

Und das ist auch richtig so. Sollen Lehrer etwa aufgrund persönlicher Geschmackspräferenzen entscheiden dürfen, wem sie Unterricht gewähren und wem nicht?

Beitrag von „svwchris“ vom 21. November 2015 12:20

Zitat von neleabels

Und das ist auch richtig so. Sollen Lehrer etwa aufgrund persönlicher Geschmackspräferenzen entscheiden dürfen, wem sie Unterricht gewähren und wem nicht?

Was heißt persönlich? Eigentlich sollte man es als Lehrer und auch als Schule nicht unbedingt gut finden, wenn Schüler im Schlabberlook in die Schule kommen. Zumal ICH noch nie einen

Jogginghosenträgerschüler erlebt habe, der vor Engagement nur so gestrotzt hat. Aber vielleicht sind meine Schüler da eine Ausnahme.

Ich finde es ebenso unpassend, wenn Schüler mit T-shirts mit Aufschriften wie 'Fuck you' oder 'suck my dick' in der Schule auftauchen.

Das spreche ich bei den Schülern an und sage, dass ich das in der Schule nicht mehr sehen will.

Das klappt auch in 99% der Fälle, weil die Schüler es oftmals einsehen und akzeptieren bzw. gar nicht wussten, dass das vielleicht nicht so passend in der Schule ist.

Aber als Lehrer eben gar nichts sagen bzw. es nicht ansprechen, finde ich falsch. Ich sehe das als eine Aufgabe an, so wie z.B Pünktlichkeit auch.

Beitrag von „kecks“ vom 21. November 2015 12:31

wir fassen zusammen: "schlabberlook" ist nicht okay, und hat natürlich nichts mit den persönlichen mode-präferenzen des lehrers zu tun. außer, der schüler will trainer werden, dann wär's okay, weil da muss man ja so auch später zu arbeit. oder profisportler, das ging auch. dann muss der schüler aber im winter mit kurzen hosen kommen, weil so spielen ja auch die bundesligaprofis. da hat der lehrer ihn drauf hinzuweisen.

außerdem ist enge bekleidung auch nicht gut, aber das gilt nur für mädchen, weil die jungs dann angeblich ihr inneres tier nicht mehr bezähmen können und nicht mehr wissen, "wo sie hinschauen sollen". und natürlich geht es nicht, wenn zu dicke mädchen (auch hier entscheidet der geschmack der lehrkraft, was "zu dick" ist) ihren hintern in enge hosen pferchen. in dem fall muss das mädchen auch beschimpfungen ertragen, weil "sie ist ja selber schuld". die bekleidung von jungs ist in sachen enganliegen aber nicht zu reglementieren.

dass jeder seine persönlichkeit im rahmen der üblichen hygieneregeln frei entfalten und daher anziehen darf, was er/sie mag, ohne dafür doofe kommentare der lehrkraft fürchten zu müssen, das geht natürlich nicht und unter gar keinen umständen. sonst wird das nachher noch so ein lehrer in sneakern und kapuzenpulli!

Beitrag von „svwchris“ vom 21. November 2015 12:56

Wo triffst du denn Menschen in Jogginghose?

Trägt dein Metzger eine Jogginghose?

Trägt dein Bäcker eine?

Die Zahnarzthelperin?

Die Verkäuferin?

Ich hoffe mal nein. Deshalb weiß ich nicht, warum ich das in der Schule akzeptieren muss? Die Begründung, dass die Schüler da ja nicht freiwillig hingehen, ist einfach Schwachfug.

Aber toll, dass es so Hipsterlehrer gibt, die sich noch an den Jogginghosen erfreuen können. Hauptsache, die Schüler haben ihre Individualität.

Und kleine Anmerkung am Rande... Wenn du dich mir den Fußballern näher beschäftigen würdest, würde dir auffallen, dass die außerhalb des Platzes nur ganz ganz selten in Jogginghosen anzutreffen sind. 

Beitrag von „Meike.“ vom 21. November 2015 13:00

Zitat von svwchris

Ich finde es ebenso unpassend, wenn Schüler mit T-shirts mit Aufschriften wie 'Fuck you' oder 'suck my dick' in der Schule auftauchen.

Das spreche ich bei den Schülern an und sage, dass ich das in der Schule nicht mehr sehen will. Das klappt auch in 99% der Fälle, weil die Schüler es oftmals einsehen und akzeptieren bzw. gar nicht wussten, dass das vielleicht nicht so passend in der Schule ist.

Das sehe ich genau so. Diese ganze Verbotsnummer oder laisser-faire Haltungen fördern nur eins: Pubertierende wollen dagegen halten. Bei laisser faire noch mehr als bei der Verbotskultur, weil da die Grenzen, an die man überschreiten möchte, so weit und durchlässig sind. In Anbetracht der noch mangelnden Fähigkeit Unpassendes als solches überhaupt wahrzunehmen, sind beide Foremen des Umgangs mit solchen Grenzüberschreitungen völlig kontraproduktiv und generieren jeweils das Gegenteil des Erwünschten.

Sich mit den Schülern auseinander setzen, ggf. Reibungen in Kauf zu nehmen, ist die unbequemere Variante, davor möchte sich der eine oder andere drücken - aber wohl die einzige, die wirkt.

Ich erlebe das so wie Nele. Wenn ich Schüler auf Unpassendes anspreche - von Kleidung bis Verhalten - und ihnen dabei mit dem Respekt begene, den ich gerne möchte, dass sie ihn anderen zeigen, auch durch die Wahl der Kleidung und / oder der Symbolhandlungen (Tür nicht vor der Nase zufallen lassen, grüßen, bedanken usw), treffe ich überwiegend auf Einsicht. Mit den Nichteinsichtigen setze ich mich auseinander. Wenn's sein muss, lange.

Beitrag von „hanuta“ vom 21. November 2015 14:45

Meine Schüler sind aber nicht Bäcker, Verkäufer, Zahnarzthelper....Sondern Schüler.
(Woher weiß man eigentlich, was der Bäcker an hat? Den sieht man ja meist nicht.)

Die Schlussfolgerung, Schüler mit Jogginghose seien besonders wenig engagiert ist irgendwie schräg.

Also, meine Tochter ist regelmäßig in Jogginghose zur Schule gegangen, Hat so auch ihre Abschlussarbeiten geschrieben. Als sie als Jahrgangsbeste geehrt wurde hatte sie aber Jeans an.

Mir sind ja Pubertiere in Jogginghose lieber als im Hemd, am besten noch rosa. Ich finde ersteres halt normaler. Und meine bisherigen Hemdträger waren weder netter, noch fließiger als die Jogginghosenträger. Nur arroganter. Soll ich daraus jetzt irgendwas ableiten?

Beitrag von „svwchris“ vom 21. November 2015 15:09

Hm, liegt vielleicht daran, dass ein Hemd untenrum komisch aussieht...

Mal ehrlich. Man muss ja nicht gleich ins andere Extrem verfallen. Als gebe es nur Jogginghose oder rosa Hemd.

Deine Schlussfolgerung der Hemdträger ist ebenso schräg.

Und nochmal: ich bin der Meinung, die Schule soll auf das Berufsleben vorbereiten. Nicht nur in Mathe, Deutsch und Englisch, sondern (wenn es denn sein muss) eben auch, was im Berufsleben später passend ist und was nicht.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 21. November 2015 15:40

Ich finde Jogginghosen auch nicht besonders schön als Alltagskleidung, aber solange der Jogginghosenträger im Unterricht gute Aussagen produziert, kann ich mit den Jogginghosen leben und denke mir nur, dass sich derjenige in Jogginghose 'schlecht' verkauft; ein bisschen machen ja doch immer Kleider Leute. Eine Klasse voller Jeans und Pullover-Träger, die aber keine guten Ideen haben, macht mich nicht besonders zufrieden. Aber vielleicht ist es auch so, dass meine Schüler ganz gut einschätzen können, wann man keine Jogginghose trägt.

Beitrag von „Kapa“ vom 21. November 2015 16:02

Zitat von kecks

wir fassen zusammen: "schlabberlook" ist nicht okay, und hat natürlich nichts mit den persönlichen mode-präferenzen des lehrers zu tun. außer, der schüler will trainer werden, dann wär's okay, weil da muss man ja so auch später zu arbeit. oder profisportler, das ging auch. dann muss der schüler aber im winter mit kurzen hosen kommen, weil so spielen ja auch die bundesligaprofis. da hat der lehrer ihn drauf hinzuweisen.

außerdem ist enge begleidung auch nicht gut, aber das gilt nur für mädchen, weil die jungs dann angeblich ihr inneres tier nicht mehr bezähmen können und nicht mehr wissen, "wo sie hinschauen sollen". und natürlich geht es nicht, wenn zu dicke mädchen (auch hier entscheidet der geschmack der lehrkraft, was "zu dick" ist) ihren hintern in enge hosen pferchen. in dem fall muss das mädchen auch beschimpfungen ertragen, weil "sie ist ja selber schuld". diebekleidung von jungs ist in sachen enganliegen aber nicht zu reglementieren.

dass jeder seine persönlichkeit im rahmen der üblichen hygieneregeln frei entfalten und daher anziehen darf, was er/sie mag, ohne dafür doofe kommentare der lehrkraft fürchten zu müssen, das geht natürlich nicht und unter gar keinen umständen. sonst wird das nachher noch so ein lehrer in sneakern und kapuzenpulli!

Kecks, es geht nicht um "zu dicke Schüler". Ob die Person nun Größe 36 hat aber 30 anzieht oder ob sie Größe 52 hat und ne 46 anzieht. Es geht darum, sich seiner Konfessionsgröße entsprechend anzuziehen, sprich: einfach die passende Größe tragen. Das selbe gilt auch für Jungs.

Aber dass das an dir vorbei geht scheint ja offensichtlich. Ja, freie Entfaltung und so....hurrra....Freie Meinungsäußerung ist ja auch überall groß geschrieben, es sei denn man vertritt z.B. rechtes Gedankengut. Dann ist das natürlich nicht mehr so.

Man kann sich über gesellschaftliche Konventionen streiten wie man will. Fakt ist, dass der spätere Arbeitgeber sich seine zukünftigen Mitarbeiter anschaut und wenn die Person entweder verloddert aussieht oder aber so, als wäre gleich die nächste Dance-Hall-Party dran, dann ist die Entscheidung meistens schon vor dem eigentlichen Vorstellungsgespräch gelaufen. Ist es daher nicht auch ein wenig unsere Pflicht unsere Schüler darauf hinzuweisen, dass es eben nicht immer um das eigene Schönheitsempfinden geht?

Btw: Sind die Mödels "selbst schuld"? Bedingt. Einerseits können sie ja nichts dafür, dass solche Deppen rumlaufen, die die Schlange in der Hose nicht zügeln können. Anderseits aber...wissen

die meisten, dass eben solche Idioten rumlaufen und auf bestimmte Sachen entsprechend reagieren.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 21. November 2015 16:20

Zitat von Kapa

Es geht darum, sich seiner Konfessionsgröße entsprechend anzuziehen

Dann müsste ich nackig rumlaufen, weil ich keine habe. 😂

Meine Mutter wäre vor Scham in Boden versunken, wenn ich jemals mit Jogginghose in die Schule gegangen wäre. Ordentlich gekleidet in die Schule kommen, ist ja wohl das Mindeste. Ich arbeite an einer Schule, wo die Mehrheit der Eltern das auch nicht unbedingt immer mitkriegt - aber bei uns an der Schule sind auch offiziell über 50% Leistungsempfängereltern. In gehobeneren Gegenden mag man das vielleicht gar nicht so eng sehen mit den Jogginghose, weil dahinter ja meistens mittelständische Elternhäuser stehen. Aber "meine" Kinder sind schon seit Geburt benachteiligt, da sollen sie wenigstens lernen, dass man sich Möglichkeiten bitte nicht durch unangemessene Kleidung kaputt macht. Ich gebe dir ganz recht, wenn du sagst, dass die Entscheidung meist schon vor dem Gespräch gefallen ist. Jeder, der das verleugnet...nun, verleugnet es. 😂